

Schweizer Delegation am internationalen Florence Network

Nursing Now und Cha Cha Cha

Das Pflege- und Hebammennetz «Florence Network» knüpft an die «Nursing Now»-Kampagne zur Stärkung des Pflegeberufs.

Am Jahrestreffen in Brüssel wurde Susan Schärli-Lim von der ZHAW zur neuen Präsidentin gewählt.

Text: Fabienne Binkert, Uta Grosse, Susan Schärli-Lim, Isabel Helfenstein /

Fotos: Uta Grosse, Mareycke Frehner



FLORENCE
network

Das Florence Network, welches 1995 gegründet wurde, ist eines der ältesten Pflege- und Hebammennetze europaweit und verfolgt das Ziel, wissenschaftliche, praktische sowie pädagogische Gemeinsamkeiten zu identifizieren und zu entwickeln. Zum Netzwerk gehören zurzeit 42 Hochschulen und Universitäten aus 19 europäischen Ländern (FNAM2018, 2018).

Das jährliche Mitgliedertreffen findet jeweils an einer der Netzwerkhochschulen oder -universitäten statt. Im Jubiläumsjahr 2017 war die Schweiz Gastgeberin und das 25. Florence Net-

work Annual Meeting (FNAM) wurde von der Berner Fachhochschule (BFH) in Kooperation mit der Fachhochschule St.Gallen (FHS) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) organisiert. Dieses Jahr fand das 26. FNAM vom 16. bis 20. April 2018 an der Fachhochschule Odisee in Brüssel statt. Eine beachtliche Delegation von Lehrkräften und Studierenden der Studiengänge Hebamme und Pflege von der ZHAW, FHS und BFH vertraten die Schweiz. Von den total 176 Teilnehmenden kamen 22 aus der Schweiz.

Zwei Projekte – eine Vision

In der internationalen Pflegeagenda fand neben dem FNAM 2018 in Brüssel auch der Startschuss für die dreijährige globale «Nursing Now»-Kampagne statt. Diese wurde vom International Council of Nurses (ICN) in Zusammenarbeit mit der World Health Organization (WHO) Anfang 2018 lanciert¹. Ziel dieser Kampagne ist es, den Pflegeberuf in der Öffentlichkeit zu stärken und transparenter zu machen sowie die komplexen Herausforderungen des Gesundheitswesens im 21. Jahrhundert auf globaler Ebene anzugehen (ICN, 2018).



Im Rahmen des Netzwerktreffens in Brüssel wurde auch ein Besuch im Simulations- und Trainingszentrum Aalst organisiert.

In diesem Zusammenhang befasste sich auch das FNAM 2018 mit dem Thema «European Cha Cha Cha: Changes, Challenges, and Chances» und knüpft an die Ziele der «Nursing Now»-Kampagne an. Pflegefachpersonen und Hebammen müssen sich den Veränderungen, Herausforderungen und Chancen der Gesundheitspolitik im 21. Jahrhundert bewusst sein und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln. Im Rahmen verschiedener Workshops wurden beispielsweise Themen wie «Internationalisation of the curriculum» (Prof. Foster, 2018) oder «A care job, I go for it!» (Holtzer, 2018) diskutiert. Des Weiteren wurden geführte Besuche in Gesund-



Pflegefachpersonen und Hebammen müssen gemeinsame Lösungsansätze entwickeln.



heitszentren wie dem Simulations- und Trainingszentrum Aalst, dem Brüsseler Gesundheits- und Bildungszentrum Terranova, und der Wöchnerinnenstation des AZ-Nikolaas-Spitals angeboten. Neben dem vielseitigen Programm bestand ausreichend Zeit für einen regen internationalen und interprofessionellen Austausch zwischen europäischen Studierenden und Dozierenden.

Mehrwert der Zusammenarbeit

Warum ist das Florence Networks notwendig? Zum einen bietet es eine Grundlage, das Pflege- und Hebammenprofil europaweit zu stärken. Claus Brockmeyer, Dozent FHSG und Florence Network Exchange Coordinator, sieht folgenden Mehrwert: «Das jährliche Treffen ermöglicht es, in einem persönlichen Rahmen internationale Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu pflegen. Das Resultat für Studierende, ein Auslandssemester nicht irgendwo auf «gut Glück», sondern gezielt in einer geeigneten Partnerinstitution des Florence Network erleben zu dürfen, betrachte ich als unschätzbar wertvolle Erfahrung.» Fabienne Binkert, Pflegestudierende ZHAW, profitiert persönlich davon:

«Dank dem Florence Network habe ich die perfekte Plattform, um mein zukünftiges Auslandpraktikum in Belgien zu realisieren. Der direkte Austausch mit den internationalen Koordinatoren war für die Organisation äusserst förderlich.»

Qualität der Curricula

Zusätzlich wird die Qualitätsentwicklung der Curricula mithilfe des Florence Networks auf europäischem Level vorangetrieben. Gemeinsame Pflegeforschungsinteressen werden identifiziert und die Entwicklung einer europäischen Forschungszusammenarbeit wird angestrebt. Parallel laufen Entwicklungen gemeinsamer Pflege- und Hebammenprojekte, wie beispielsweise innerhalb des Erasmus+-Programmes.

Sibylle Frey, Dozentin BFH, Koordinatorin Internationales Pflege, Florence Network Exchange Coordinator und Academic Board Mitglied, unterstreicht die Erweiterung der Professionalität: «Die Aktivitäten mit den Partnerhochschulen im Florence Network erlebe ich als eine grosse Bereicherung und eine Chance, die geforderten professionellen Kompetenzen im europäischen Raum zu diskutieren und zu erweitern. Die Kontakte ermöglichen nicht nur die Mobilität von Studierenden und Dozierenden, auch die «Internationalisierung zu Hause» kann durch das Netzwerk gefördert werden.»

Fortlaufende Bewegung

Dem angestrebten Ziel der «Nursing Now»-Kampagne, die Herausforderungen im Gesundheitswesen mit vereinter Kraft anzugehen, wird somit Rechnung getragen. «European Cha Cha Cha: Changes, Challenges, and Chances» ist im wahrsten Sinne des Wortes eine fortlaufende Bewegung, die nur in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern bewältigt werden kann.

Das nächste FNAM findet vom 8. April bis 12. April 2019 in Coventry, England, statt.

¹ S. Artikel «Pflege global stärken», in «Krankenpflege» 4/2018, S. 18

Referenzen

FNAM2018 (2018). Welcome to FNAM 2018. Abgerufen von <http://www.fnam2018.be/> (15.05.18)

ICN (2018). About Nursing Now. Abgerufen von <http://www.icn.ch/what-we-do/Nursing-Now/> (24.05.18)

WAHLEN

Neue Präsidentin Susan Schärli-Lim

In Brüssel wurde Susan Schärli-Lim, Dozentin und Verantwortliche International Relations der ZHAW, zur neuen Präsidentin des Florence Networks gewählt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen das Vortreiben der Forschung in der neugegründeten Forschungsgruppe, die Entwicklung von Kurzzeitaustauschprogrammen innerhalb des Netzwerkes sowie die Verbesserung der Sichtbarkeit des Netzwerkes im Internet. Die Förderung des allgemeinen internationalen Austausches von Studierenden und Dozierenden ist ebenso eine Herzensangelegenheit von Susan Schärli-Lim.

In das Student Board gewählt wurden Janina Yildiz, Pflegestudierende der ZHAW, und Nadine Ueberwasser, Hebammenstudierende der BFH, welche sich mit ihrem Engagement zukünftig für die Anliegen der Studierenden innerhalb des Florence Networks einsetzen werden.



Susan Schärli-Lim will den internationalen Austausch verstärken.

Autorinnen

Fabienne Binkert, Pflegestudierende, Institut für Pflege, binkefab@students.zhaw.ch

Dr. Uta Grosse, Dozentin, Institut für Pflege, ZHAW

Susan Schärli-Lim, Verantwortliche International Relations/Dozentin, Institut für Pflege, ZHAW

Isabel Helfenstein, Hebammenstudierende, Institut für Hebammen, ZHAW